

Objektbericht.

Lernhaus der Zukunft fertiggestellt

Funktionell und zukunftsfähig: Schulbau der Superlative mit Schöck Stacon und Isokorb realisiert

Baden-Baden, im April 2026. Die Anforderungen an den Neubau der Willy-Brandt-Gesamtschule in München waren hoch: modern sollte er sein, räumlich überschaubar, aber groß genug, um zwei Schulen unterzubringen und zugleich genügend Platz bieten, um zeitgemäßes Lernen zu ermöglichen. Zum Schuljahr 2025/26 wurde der beeindruckende Gebäudekomplex nun eröffnet.

Ein Bauvorhaben dieser Größe erfordert Betonplatten von großer Spannweite mit einer entsprechenden Dicke. Die hohen Querkräfte zwischen den großen Betonbauteilen nimmt dabei der Schwerlastdorn Stacon von Schöck auf. Die statisch und thermisch einwandfreie Befestigung der fast drei Kilometer langen Fluchtbalkone rund um das Gebäude sichert das tragende Wärmedämmelement Isokorb.

In der Freudstraße, westlich des U-Bahnhofs Harthof, errichtete die Landeshauptstadt München als Bauherrin einen Schulkomplex der Superlative: einen modernen Ort zum Lernen für 1.800 Schülerinnen und Schüler sowie 200 Lehrende aus zwei Schulen – die Willy-Brandt-Gesamtschule sowie die Fachoberschule Nord für Sozialwesen, die dort ein neues Domizil fand. Auf knapp 20.000 Quadratmetern Nutzfläche entstand nach dem Entwurf von HASCHER JEHLE Architektur Berlin ein

moderner Ort zum Lernen. Im September 2025 konnten die Schülerinnen und Schüler einziehen.

Zwischen Form und Funktion

Der neue Schulkomplex besteht aus einem zentralen Gebäudeteil, an den sich drei weitere Bauten anschließen. 66 Klassen- und 22 Fachklassenräume sind in diesem 5-Geschosser untergebracht. Der südliche Gebäudeteil sitzt als rechteckiger Turm auf einem 2-geschossigen Gebäudesockel. Dieser beherbergt eine Mensa, die Aula, eine Bibliothek und eine Hausmeisterwohnung. Eine Tiefgarage mit 63 Stellplätzen verbindet das Untergeschoss mit dem angrenzenden Sporttrakt inklusive Schwimm- und Turnhalle.

Große Spannweiten, hohe Lasten, starke Kräfte

Das Bauwerk wurde in fünf Bauabschnitte unterteilt, die mittels vier Dehnfugen verbunden sind. Dehnfugen ermöglichen eine zwängungsfreie Verformung der Betonbauteile, welche durch das Schwinden während des Erhärtens des Betons entstehen. So werden Zwangskräfte und Risse im Bauwerk vermieden. Ein Entwurf dieser Größe erfordert Betonplatten von großer Spannweite. Dadurch entstehen jedoch hohe Lasten, die abgetragen werden müssen. Die Dicke der einzelnen Bodenplatten beträgt bis zu einem Meter – das entspricht etwa der doppelten Plattenstärke, die bei einem herkömmlichen Wohnhaus zum Einsatz kommt.

Die Lösung, um die verschiedenen Abschnitte miteinander zu verbinden und die dort entstehenden Kräfte entsprechend aufzunehmen, ist der Schwerlastdorn Stacon SLD-Q von Schöck. Er verbindet Bodenplatten, Decken, Unterzüge und Wände kraftschlüssig. Bei einem Eigengewicht von circa 35 Kilogramm kann ein einzelner Dorn 30 Tonnen Lasten übertragen. Insgesamt 580 Stacon SLD-Q in den höchsten Tragstufen 300 und 400 kamen zum Einsatz.

Johanna Boltz, Bauleitung beim Bauunternehmer Hönninger bestätigt: „Bei diesem Bauvorhaben handelt es sich um eine konstruktionstechnisch anspruchsvolle Ausführung, da sehr hohe Lasten vorliegen. Daher wurden

im gesamten Projekt und auf allen Etagen eine große Menge Schöck Stacon verwendet.“

Neben Schöck Stacon SLD wurden außerdem 470 Stacon LD verbaut. Ohne zusätzliche Konstruktionen verbindet dieser Querkraftdorn die an der Fuge angrenzenden Bauteile. Dabei werden die Querkräfte übertragen, während gleichzeitig die erforderliche Beweglichkeit gewährleistet wird. Zusätzliche Sicherheit im Brandfall verschafft die bei fast allen Querkraftdornen eingesetzte Brandschutzmanschette: Dadurch wird eine Fugenkonstruktion in der Feuerwiderstandsklasse R 120 erreicht.

Fluchtbalkone: Wartungsfreie Alternative

Der Entwurf der neuen Gesamtschule orientiert sich am Münchner Lernhauskonzept, das einen zentralen Gemeinschaftsbereich zwischen den Klassenzimmern vorsieht. Das Architekturbüro HASCHER JEHLE Architektur plante für den gemeinschaftlich genutzten Raum einen Lichthof sowie Glaswände, damit die Lern- und Aufenthaltsbereiche natürlich belichtet werden und Sichtkontakt nach außen und zwischen den Räumen möglich ist.

Durch das Fehlen eines zentralen Flurs waren Fluchtbalkone baurechtlich zwingend notwendig. „Im Vergleich zu einer wartungsaufwendigen Sprinkleranlage, die zusätzlich vor Missbrauch geschützt werden muss, sind Fluchtbalkone als Rettungsweg über die Fassade eine wartungsarme und zugleich effektive Alternative“, erklärt Robert Kahlow, Architekt beim ausführenden Architekturbüro Hascher Jehle Architektur. Die Balkone kragen 1,45 Meter aus und sind von allen Räumen aus erreichbar. Mit einem Geländer als vollwertige Absturzsicherung und einer zusätzlichen aufgeständerten Gitterkonstruktion als Lauffläche, gewährleisten sie einen sicheren Fluchtweg bei jeder Witterung.

Die thermische Trennung und den statischen Anschluss der Balkone sichert Schöck Isokorb, der auf einer Länge von rund drei Kilometern Fluchtbalkonen eingesetzt wurde. „Beim Anschluss von auskragenden Bauteilen ist Isokorb bei uns immer erste Wahl. Als tragendes Wärmedämmelement minimiert er Wärmebrücken auf ein Minimum und bietet zugleich optimale Gestaltungsfreiheit“, sagt Robert Kahlow.

Hand in Hand: Pädagogik und Nachhaltigkeit

Die energieeffiziente Bauweise spiegelt das Thema Nachhaltigkeit im Entwurf wider, das sich wie ein „grüner Faden“ durch das Projekt zieht. Dazu zählt auch die erst vor wenigen Jahren sanierte Sporthalle, die als einziges Gebäude des ehemaligen Schulkomplexes erhalten und in den neuen Entwurf integriert wurde. Begrünte Dächer bieten darüber hinaus verschiedenen Tier- und Pflanzenarten einen neuen Lebensraum. Die Menge der eingespeisten Energie einer Photovoltaik-Anlage können Schülerinnen und Schüler über eine Informationstafel beobachten.

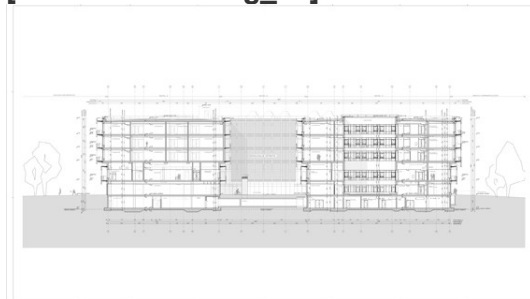
www.schoeck.com

Bautafel

Bauzeit:	Herbst 2021 bis Sommer 2025
Bauherrin:	Landeshauptstadt München, Referat für Bildung und Sport, Baureferat (Projektleitung)
Architekturbüro:	HASCHER JEHLE Architektur, Berlin
Bauunternehmer:	Dipl.-Ing. Emil Hönninger GmbH & Co. Bauunternehmung KG, Kirchseeon
Produkte:	Stacon SLD-Q und LD, Isokorb XT K

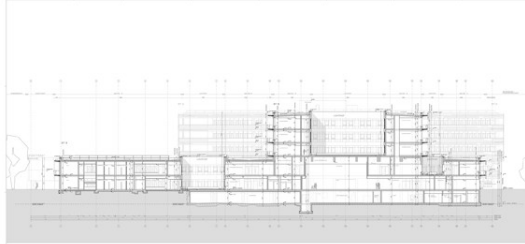
Schnitte /Zeichnungen:

[Schnittzeichnung_01]



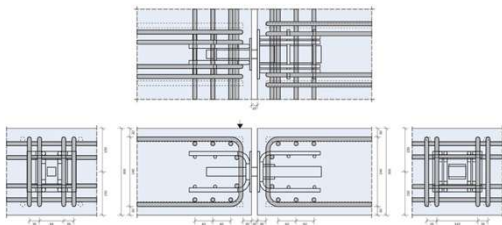
Schnittzeichnung: HASCHER JEHLE Architektur

[Schnittzeichnung_02]



Schnittzeichnung: HASCHER JEHL Architektur

[Zeichnung_03]



Diese Zeichnungen aus der Bemessungssoftware Schöck Scalix zeigen Stacon SLD in der Decke des 1. UG (90 kN/m; h=30cm).

Zeichnung: Schöck Bauteile GmbH

Bildmaterial

[Schoeck_Willy-Brandt-Gesamtschule_01]



In der Freudstraße errichtete die Landeshauptstadt München als Bauherrin einen Schulkomplex der Superlative: einen modernen Ort zum Lernen für 1.800 Schülerinnen und Schüler sowie 200 Lehrende aus zwei Schulen – die Willy-Brandt-Gesamtschule sowie die Fachoberschule Nord für Sozialwesen.

Bild: Schöck Bauteile GmbH / Peter Neusser

[Schoeck_Willy-Brandt-Gesamtschule_02]



*Der neue Schulkomplex besteht aus einem zentralen Gebäudeteil, an den sich drei weitere Bauten anschließen. Ein Bauvorhaben dieser Größe erfordert Betonplatten von großer Spannweite mit einer entsprechenden Dicke. Die hohen Querkkräfte zwischen den großen Betonbauteilen nimmt dabei der Schwerlastdorn Stacon von Schöck auf.
Bild: Schöck Bauteile GmbH / Peter Neusser*

[Schoeck_Willy-Brandt-Gesamtschule_03]



*Durch das Fehlen eines zentralen Flurs waren Fluchtbalkone baurechtlich zwingend notwendig. Die Balkone kragen 1,45 Meter aus und sind von allen Räumen aus erreichbar. Die thermische Trennung und den statischen Anschluss der Balkone sichert Schöck Isokorb, der auf einer Länge von rund drei Kilometern Fluchtbalkonen eingesetzt wurde.
Bild: Schöck Bauteile GmbH / Peter Neusser*

[Schoeck_Willy-Brandt-Gesamtschule_04]



Fast 600 Schöck Stacon SLD und über 400 Schöck Stacon LD wurden im Gebäudekomplex verbaut.

Foto: Schöck Bauteile GmbH

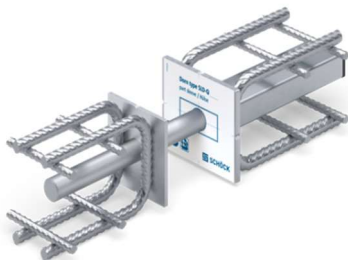
[Schoeck_Willy-Brandt-Gesamtschule_05]



Der einbaufertige Schwerlastdorn Stacon SLD ist kompakt und ermöglicht den Einbau hoher Tragstufen in sehr dünne Decken und Wände.

Foto: Schöck Bauteile GmbH

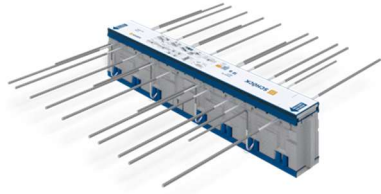
[Schoeck_Willy-Brandt-Gesamtschule_06]



Der Schwerlastdorn Stacon SLD-Q von Schöck verbindet Bodenplatten, Decken, Unterzüge und Wände kraftschlüssig. Bei einem Eigengewicht von circa 35 Kilogramm kann ein einzelner Dorn 30 Tonnen Lasten übertragen.

Foto: Schöck Bauteile GmbH

[Schoeck_Willy-Brandt-Gesamtschule_07]



Rund drei Kilometer Fluchtbalkone konnten dank Schöck Isokorb XT sicher am Gebäude angebracht werden.

Foto: Schöck Bauteile GmbH

Über Schöck:

Die Schöck Bauteile GmbH ist ein Unternehmen der internationalen Schöck-Gruppe, die in mehr als 40 Märkten aktiv ist. Der Hauptsitz liegt in Baden-Baden am Fuße des Schwarzwalds, wo 1962 die Erfolgsgeschichte des Unternehmens begann. Firmengründer Eberhard Schöck nutzte schon damals sein Wissen und seine praktische Baustellenerfahrung, um Produkte zu entwickeln, die den Bauablauf vereinfachen und bauphysikalische Probleme lösen. Diese Mission ist bis heute das Fundament der Unternehmensphilosophie. Sie hat Schöck zum führenden Anbieter für zuverlässige und innovative Lösungen zur Verminderung von Wärmebrücken und Trittschall, für thermisch trennende Fassadenbefestigungen sowie spezielle Bewehrungstechnik werden lassen. Produkte von Schöck ermöglichen eine rationellere Bauweise und sichern nachhaltig qualitativ höchstwertige Bauqualität. Im Mittelpunkt stehen der bauphysikalische Nutzen und die Energieeffizienz. Für das Bauen von morgen ergänzt Schöck mit neuen Angeboten der Digitalisierung die Prozesse von der Planung bis zur Baustelle auf effiziente Weise.

Intelligent Bauen: Für das schnelle, bauzeitenflexible und wirtschaftliche Bauen bietet Schöck zudem ein ganzheitliches Konzept, das wegweisende Produkte mit einer breiten Palette an Experten-Wissen vereint. Damit hebt Schöck das Angebot für intelligentes Bauen auf ein neues Niveau und setzt Maßstäbe im Bauwesen.

<https://www.schoeck.com/de/>

Ihre Fragen beantwortet gern:

AM Kommunikation

Franziska Klein

König-Karl-Straße 10

70372 Stuttgart

Tel.: 0711 – 92545-18

E-Mail: f.klein@amkommunikation.de